**Weltmissionstag der Kinder 2022**

Arbeitshilfen für Gemeinde, Schule und Kita (Vorschule)

[1. Allgemeines zum Weltmissionstag der Kinder 2](#_Toc117660770)

[**a)** **Erklär-Comic zum Weltmissionstag der Kinder** 2](#_Toc117660771)

[**b)** **Hinweise zum Verteilen der Bastelbögen und Beilagen** 2](#_Toc117660772)

[2. Hintergrundinformationen zum diesjährigen Krippenmotiv 2](#_Toc117660773)

[3. Bildbetrachtung des Plakatmotivs 4](#_Toc117660774)

[4. Die Vorlesegeschichte mit Bildern erzählen in vier thematischen Einheiten 5](#_Toc117660775)

[**Teil 1: Unterwegs auf dem Meer** 6](#_Toc117660776)

[**Teil 2: Wegbereiter** 8](#_Toc117660777)

[**Teil 3: Die Ankunft** 11](#_Toc117660778)

[**Teil 4: Hoffnung** 13](#_Toc117660779)

[5. Aktionsidee: Ein indonesisch geschmückter Christbaum 14](#_Toc117660780)

[6. Gottesdienst-Bausteine 15](#_Toc117660781)

[**a)** **Adventsgottesdienst** 16](#_Toc117660782)

[**b)** **Element zur Verteilung der Spendenkästchen** 18](#_Toc117660783)

[**c)** **Element zur Abgabe der Spendenkästchen** 19](#_Toc117660784)

1. **Allgemeines zum Weltmissionstag der Kinder**

## **Erklär-Comic zum Weltmissionstag der Kinder**

Den Weltmissionstag der Kinder können Sie den Kindern anhand eines kleinen Comics näherbringen. Die einzelnen Bilder des Comics sowie erläuternde Texte und die richtige Reihenfolge finden Sie auf unserer Webseite zum Download: [www.sternsinger.de/wmt](http://www.sternsinger.de/wmt)

*Idee für einen Stuhlkreis:*

Drucken Sie die Bilder einzeln aus und legen diese in die Mitte. Nun lassen Sie die Kinder überlegen, welches die richtige Reihenfolge ist und sprechen Sie mit den Kindern darüber, wie die Aktion funktioniert und wie sie sich daran beteiligen können.

## **Hinweise zum Verteilen der Bastelbögen und Beilagen**

Klären Sie in Ihrer Einrichtung ab, wann und wo die Kinder die Spendenkästchen am Ende des Aktionszeitraums abgeben können. Sie können dies beispielsweise zum Ende der Adventszeit in Ihrer Schule oder Einrichtung bei der gruppeninternen Advents- oder Weihnachtsfeier tun oder ggf. während der Kinderkrippenfeier Ihrer Pfarrgemeinde. Gottesdienst-Bausteine dazu finden Sie ab Seite 15.

Wenn Sie die Bastelbögen zusammen mit der Beilage an die Kinder austeilen, geben Sie den Kindern mit auf den Weg, wo und wann sie die Spendenkästchen abgeben können. Laden Sie die Kinder dazu ein, die Krippenszene und das Spendenkästchen zuhause gemeinsam mit ihrer Familie zu basteln und während der Adventszeit die Spendenkästchen mit Geld zu füllen. Die Beilage beinhaltet die Vorlesegeschichte und ein Ausmalbild. Dazu passende kreative Ideen für die vier Adventswochen zuhause gibt es in diesem Jahr online: [www.sternsinger.de/wmt](http://www.sternsinger.de/wmt)

1. **Hintergrundinformationen zum diesjährigen Krippenmotiv**

Es ist eine alte christliche Tradition, die Geburt Christi in einer sogenannten „Weihnachtskrippe“ darzustellen. Jede Krippenszene ist eine bildliche Darstellung der Weihnachtsgeschichte (Lukas 2,1-16 und Matthäus 2,1-12) und natürlich beeinflusst von der jeweiligen Zeit, von der Region, in der sie entsteht, und von der Persönlichkeit des Künstlers. Unsere Krippenszene verlagert die biblische Geschichte in das heutige Indonesien und wirft die Frage auf: Wie könnte es aussehen, wenn Jesus heute dort geboren wäre?

Diese Frage haben wir Projektpartnern des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ in Indonesien gestellt. Die detaillierten Beschreibungen zu dieser Vorstellung haben wir in den diesjährigen Materialien des Weltmissionstags der Kinder aufgegriffen und die Illustratorin Katharina Madesta hat sie für uns in Bilder umgesetzt.

In der Vorlesegeschichte zum Aktionsplakat 2022 lernen wir Miryam und Yusup kennen, die sich zu Beginn der Geschichte in einem Boot auf dem Meer befinden, auf der Suche nach einem Ort, an dem sie Zuflucht und Arbeit finden können.

Die Geschichte spielt im Dezember: dann, wenn in Indonesien die Regenzeit beginnt. Auf dem Plakat sind noch große Regenwolken am Nachthimmel zu erkennen. Ein großer Stern erscheint, der wie der Stern von Betlehem über dem Neugeborenen erstrahlt. Im Lichtkegel des Sterns sind im rechten Bildvordergrund Miryam und Yusup mit ihrem Kind zu sehen, welche für die Heilige Familie stehen.

Der Junge, der Miryam und Yusup in seinem einfachen Fischerboot über das Meer gebracht hat, kann zusammen mit der Schildkröte und seinem Kobold-Maki auf dem Plakat für die Hirten in der Weihnachtsgeschichte stehen, die nach der Geburt des Kindes zur Krippe kommen. Die Personen aus der Dorfgemeinschaft in der Bildmitte haben verschiedene Gaben dabei und können daher als die Sterndeuter (= die Heiligen Drei Könige) interpretiert werden. Sie bringen eine Decke und zwei Körbe mit Bananen, Mangos und Papayas mit.

Im linken Bildvordergrund sowie im Bildhintergrund sind Pflanzen zu entdecken, welche auf das tropische Klima und die Regenwälder Indonesiens hinweisen. Die Ochsen am linken Bildrand stehen stellvertretend für die Tiere an der klassischen Weihnachtskrippe: Ochs und Esel.

**Indonesien** ist mit rund zwei Millionen Quadratkilometern der größte Flächenstaat Südostasiens und etwa fünfeinhalb Mal so groß wie Deutschland. Mehr als 17.000 Inseln verhelfen dem Land außerdem zu einem weiteren Rekord: Es ist der größte Inselstaat der Welt. Bewohnt ist allerdings nur etwa ein Drittel der Inseln zwischen Pazifik und Indischem Ozean. Die wichtigsten sind Sumatra, Java, Borneo, Sulawesi und Neuguinea.

Der Name Indonesien leitet sich aus den griechischen Worten „Indo“ für Indien und „Nesos“ für Insel ab. Die indonesische Hauptstadt Jakarta (sprich: Dschakarta) liegt im Nordwesten der Insel Java, dem politischen und wirtschaftlichen Zentrum des Landes. Mehr als die Hälfte der Indonesier lebt in Städten. In Indonesien gibt es zwölf Millionenstädte. Jakarta mit rund 8,5 Millionen Einwohnern ist die größte, gefolgt von Surabaya (2,4 Millionen) und Medan (1,8 Millionen). Verstopfte Straßen und Smog sind in den Metropolen an der Tagesordnung. Außerdem kommt es immer wieder zu starken Überschwemmungen. 40 Prozent Jakartas liegen unter dem Meeresspiegel, der ständig steigt. Bis zum Jahr 2050 droht die Stadt im Meer zu versinken. Daher plant die indonesische Regierung den Umzug der Hauptstadt auf die Insel Borneo. 6.000 Hektar Regenwald will man für den neuen Präsidentenpalast und weitere Regierungsgebäude roden. Geplant ist, dass schon im Jahr 2024 erste Behörden ihre Arbeit in der neuen Hauptstadt namens Nusantara aufnehmen.

Heute leben in Indonesien etwa 275 Millionen Menschen, die rund 300 Volksgruppen angehören. Mit rund 230 Millionen Muslimen hat Indonesien die größte muslimische Bevölkerung weltweit, gefolgt von Pakistan (180 Mio.) und Indien (172 Mio.). Von 100 Indonesiern sind 87 Muslime, sieben Protestanten, drei Katholiken, zwei Hindus und einer Buddhist. Auf Bali und Ost-Java leben die meisten der Hindus. Der Islam ist in Indonesien nicht Staatsreligion; allerdings muss jeder Bürger einer der fünf Religionen angehören – dem Islam, Christentum, Buddhismus, Hinduismus oder Konfuzianismus. Angehörige mancher Volksgruppen bekennen sich öffentlich zu einer dieser Religionen, leben im Alltag jedoch weiterhin ihren traditionellen Glauben.

In Indonesien gibt es das artenreichste Waldökosystem und einen der größten Regenwälder weltweit. Zahlreiche Arten, Gattungen, Tier- und Pflanzenfamilien kommen nur hier vor. Neben Sumatra-Tigern und Orang-Utans gibt es in Indonesien auch Baumkängurus oder Komodo-Warane. Obwohl sich viele Organisationen für den Erhalt dieser einzigartigen Natur einsetzen, wird immer mehr Wald gerodet, um Flächen für die Palmöl- oder Papierherstellung zu gewinnen. Hinzu kommt der Druck durch eine rasant wachsende Bevölkerung. Tiere verlieren ihre natürliche Umgebung, viele Menschen ihre Existenzgrundlage. Weitere Folgen sind Landkonflikte und Migration, Erosion, Dürre und zunehmende Waldbrände. Die Zerstörung des Regenwaldes wirkt sich auch auf den Artenbestand aus: Indonesien ist das Land mit den meisten vom Aussterben bedrohten Tier- und Pflanzenarten weltweit.

Indonesien liegt auf dem „Pazifischen Feuerring“, der weltweit geologisch aktivsten Region. Dort stoßen mehrere tektonische Platten aufeinander. Das führt regelmäßig zu Erdbeben und Vulkanausbrüchen mit Lavaströmen, Schlammlawinen oder Tsunamis. Seit Beginn der Aufzeichnungen wurden mehr als 1.100 Vulkanausbrüche dokumentiert. Viele indonesische Inseln sind vulkanischen Ursprungs. Heute gibt es in Indonesien rund 130 aktive Vulkane – mehr als in jedem anderen Land. 65 von ihnen gelten als gefährlich. Doch die Menschen profitieren auch von den Vulkanen: Die fruchtbaren Hänge verhelfen ihnen zu guten landwirtschaftlichen Erträgen.

In den vergangenen Jahrzehnten hat Indonesien ein beeindruckendes Wirtschaftswachstum erreicht und ist heute die größte Volkswirtschaft Südostasiens. Der größte Arbeitssektor ist das Dienstleistungsgewerbe, hier arbeiten 47 von 100 Angestellten. Ein Großteil der Menschen ist im Tourismus tätig – in Restaurants, Hotels oder als Verkäufer. Darunter sind auch viele Kinder, die häufig ausgebeutet werden. Rund ein Drittel der indonesischen Bevölkerung arbeitet in der Landwirtschaft. Das Land exportiert als weltweit größter Produzent Palmöl aber auch verschiedene Früchte, Gewürze (wie Nelken, Zimt und Muskatnuss), Reis (nach China und Indien ist Indonesien der drittgrößte Produzent der Welt) und zahlreiche weitere landwirtschaftliche Erzeugnisse.

1. **Bildbetrachtung des Plakatmotivs**

Betrachten Sie gemeinsam mit den Kindern die Krippenszene auf dem Aktionsplakat, bevor die Kinder die Vorlesegeschichte kennenlernen. Je nach Alter der Kinder kann es helfen, das Bild in Einzelteilen anzuschauen. Beispielsweise aufgeteilt in Personen, Tiere und Umgebung. Dazu können Sie entsprechende Teile des Plakats verdecken oder auch die einzelnen Figuren ausdrucken und einzeln betrachten. Die Figuren zum Ausdrucken finden Sie zum Download auf: [www.sternsinger.de/wmt](http://www.sternsinger.de/wmt)

Impulsfragen zur Betrachtung des Plakats oder der Figuren

* Was ist auf dem Bild zu erkennen?
* Was fällt euch besonders auf?
* Was kennt ihr?
* Was kennt ihr nicht?
* Worüber möchtet ihr mehr wissen?
* Was möchtet ihr die Personen auf dem Bild fragen?

*(Sammeln Sie die Fragen und greifen Sie diese wieder auf, nachdem Sie die Geschichte gelesen haben – beantworten Sie dann die Fragen gemeinsam.)*

* Welche bekannte Geschichte könnte hier dargestellt sein?

Auf dem Plakat sind Personen zu entdecken, die auch in der biblischen Weihnachtsgeschichte vorkommen. Welche Figur steht für welche biblische Person? Woran ist das zu erkennen?

Überlegen Sie gemeinsam mit den Kindern, warum die Personen hier anders dargestellt sind, als sie es aus der biblischen Geschichte kennen.

*Mit älteren Kindern kann an dieser Stelle darüber nachgedacht werden, wie eine Krippenszene heute bei uns in Deutschland aussehen würde. Lassen Sie die Kinder eigene Krippenbilder gestalten und hängen Sie diese zum Plakat der indonesischen Krippe.*

Im Anschluss an die Bildbetrachtung kann die Vorlesegeschichte gelesen werden. Diese finden Sie in der Beilage und auch auf der Webseite: [www.sternsinger.de/wmt](http://www.sternsinger.de/wmt)

1. **Die Vorlesegeschichte mit Bildern erzählen in vier thematischen Einheiten**

Die Vorlesegeschichte kann in vier Teilen während der Adventswochen erzählt werden. Hier finden Sie Vorschläge, wie Sie anhand der Geschichte dazu vier Einheiten gestalten können.

**Vorbereitung**

*Drucken Sie die zum Download (*[*www.sternsinger.de/wmt*](http://www.sternsinger.de/wmt)*) angebotenen Illustrationen aus und schneiden sie diese einzeln aus:*

* *Boot*
* *Pflanzen*
* *ggf. Landkarte von Indonesien*
* *Junge*
* *Schildkröte*
* *Dorf*
* *Ochsen*
* *Dorfgemeinschaft*
* *Stern*
* *Miryam, Yusup, Kind*

*Für die einzelnen Einheiten benötigen Sie zusätzlich:*

* *ggf. ein großes blaues Tuch oder eine blaue Pappe*
* *ggf. ein gelbes und ein grünes Tuch oder entsprechende Pappen*
* *ggf. Bild oder Figur von Johannes dem Täufer*

## **Teil 1: Unterwegs auf dem Meer**

|  |  |
| --- | --- |
| **Text der Vorlesegeschichte** | **Bilder für die Boden- oder Tafelgestaltung** |
| *Lesen Sie die Geschichte vor und legen Sie die entsprechenden Bilder in die Mitte eines Stuhlkreises oder hängen Sie diese an die Tafel.* | |
| Ein feuchtwarmer Wind jagte über den Ozean und trieb die Wolkenberge über den Abendhimmel.  Das Fischerboot tanzte unruhig auf dem Wasser. Immer wieder schlugen Wellen über den Bug und Salzwasser umspielte die nackten Füße von Yusup und Miryam. Die zwei kauerten Hand in Hand auf den löchrigen Planken. Sehnsüchtig schweiften ihre Blicke zum fernen Ufer, wo sich aus dem dichten Wald die Umrisse eines mächtigen Vulkans erhoben.  In den letzten Tagen hatten sie viele Dörfer entlang der Küste angefahren, um nach Arbeit zu fragen. Oder zumindest nach einer sicheren Unterkunft, bis ihr Kind auf die Welt kam. Aber vergeblich. Es war Dezember und in Indonesien hatte die Regenzeit begonnen. Im ganzen Land kam es wieder zu Überflutungen, Erdrutschen und anderen Unglücken. Viele Menschen verloren dabei ihr Zuhause und ihre Arbeit. Yusup und Miryam waren da keine Ausnahme. Ausgerechnet jetzt, kurz vor der Geburt ihres Kindes.  Erneut schwappte eine große Welle über die Bordwand und spülte weiße Gischt und Plastikmüll über das Holz. Miryam zog sich eine klebrige Tüte vom Bein. Die Verschmutzung nahm von Jahr zu Jahr zu. Sie wollte sich gar nicht vorstellen, wie die Strände nach dem Unwetter aussehen würden. | Ggf. großes blaues Tuch bzw. Pappe als Meer, gelbes Tuch bzw. Pappe als Küstenstreifen einer Insel und ein grünes Tuch bzw. eine grüne Pappe für das Innere der Insel verwenden (Insel kann auch nur angedeutet werden); auf das grüne Tuch bzw. auf die Pappe können Sie das Bild von den Pflanzen legen bzw. heften und das Bild vom Boot auf das blaue Tuch bzw. die blaue Pappe. |
| *Wiederholen Sie mit den Kindern zusammen die Geschichte anhand der Figuren und Bilder. Kommen Sie darüber ins Gespräch – mögliche Fragen:*  **Wo spielt die Geschichte?**  *(auf dem Meer, auf einem Fischerboot, in Indonesien)*  **Was erfahren wir über die Umgebung?**  *(feuchtwarme Luft, Salzwasser, bewaldete Insel, Vulkan, Regenzeit, Überflutungen, Erdrutsche, Unglücke, Plastikmüll im Meer)*  *🡪 An dieser Stelle können Sie eine kleine Vorstellung von Indonesien machen. Beispielsweise anhand der ausgedruckten Landkarte. Weitere Informationen zu Indonesien finden Sie auf den Seiten 2-4, sowie kindgerecht aufbereitet in unseren „Kreativen Ideen zum Weltmissionstag der Kinder 2022“, die Sie auf unserer Webseite herunterladen können:* [*www.sternsinger.de/wmt*](http://www.sternsinger.de/wmt)  **Warum sind Miryam und Yusup auf dem Boot unterwegs?**  *(Sie haben ihr Zuhause und ihre Arbeit verloren und sind auf der Suche nach Arbeit und einer sicheren Unterkunft für die Geburt ihres Kindes.)*  An wen erinnern euch Miryam und Yusup – ein Paar, das ein Kind erwartet und auf der Suche nach einer Unterkunft, einer Herberge ist?  *Antworten abwarten.*  Ja, genau, Maria und Josef. Auch die beiden sind unterwegs, als Maria hochschwanger ist. Sie sind auf dem Weg nach Betlehem und suchen dort – wie Miryam und Yusup – nach einer Herberge, einem sicheren Ort, an dem sie unterkommen können.  Jetzt im Advent sind auch wir unterwegs und auf der Suche. Wir sitzen nicht in einem Boot und sind nicht auf einer Reise, aber wir halten in den kommenden vier Wochen Ausschau nach dem Ziel, das am Ende auf uns wartet. Was meine ich wohl mit diesem Ziel?  *Antworten abwarten.*  Ja, natürlich: Weihnachten!  Wir zählen sogar jeden einzelnen Tag mit Hilfe der Adventskalender. In der Adventszeit bereiten wir uns auf das große Geburtstagsfest von Jesus, dem Christkind, vor. Wir basteln, backen und schmücken unsere Häuser. Es ist eine ganz besondere Zeit!  Leider gibt es aber auch viele Sorgen, die die Menschen haben, hier bei uns und auf der ganzen Welt. In Indonesien haben wir gehört, gibt es Unglücke, der Müll im Meer nimmt von Jahr zu Jahr zu und manchmal müssen Menschen ihr Zuhause verlassen und nach einem neuen Ort suchen, wo sie bleiben können.  Wenn wir uns in der kommenden Zeit nun gemeinsam mit Miryam und Yusup auf den Weg zur Krippe machen, dann denken wir dabei besonders an all die Menschen, die unterwegs und auf der Suche nach einem sicheren Ort sind.  Abschlussgebet zu Teil 1  Guter Gott,  im Advent machen wir uns auf den Weg zur Krippe und haben Weihnachten als Ziel vor Augen. Wir freuen uns auf das große Fest und sind schon ganz gespannt.  Wie Miryam und Yusup aus der Geschichte, gibt es viele Menschen, die auf der Suche sind.  Begleite du sie und auch uns auf all unseren Wegen.  Amen. | |

## **Teil 2: Wegbereiter**

|  |  |
| --- | --- |
| **Text der Vorlesegeschichte** | **Bilder für die Boden- oder Tafelgestaltung** |
| *Legen Sie die Figuren und Tücher bzw. Pappen vom letzten Mal in die Mitte bzw. heften Sie diese an die Tafel und wiederholen Sie mit den Kindern kurz, was in der Geschichte bisher geschehen ist. Dann lesen Sie die Geschichte weiter:* | |
| Yusup sah hinüber zum Jungen, der das Boot so gut er konnte durch die unberechenbare Strömung steuerte. Zwischen ihnen und dem bewaldeten Ufer ragten immer wieder spitze Felsen aus dem Wasser.  „Es wird dunkel!“, rief Yusup gegen den Wind an. „Das Unwetter kommt näher. Wir müssen an Land!“ Der Junge nickte. Er hatte die zwei mitgenommen, weil Yusup ihm geholfen hatte, einige Planken auszubessern. Weder Yusup noch Miryam kannten das Schicksal des Jungen. Woher er das Boot hatte. Ob seine Eltern noch lebten. Aber der Zustand seiner Kleidung ließ keinen Zweifel, dass auch er sehr arm war. Der Regen brach jetzt aus den Wolken und in der Ferne zuckten Blitze über den Horizont.  „Malou, pass auf!“, rief der Junge plötzlich. Malou, ein Kobold-Maki, war vom Schaukeln des Bootes hin und her geschüttelt worden. Kobold-Makis waren kleine affenähnliche Tiere, kaum größer als eine Hand. Sie lebten eigentlich auf Bäumen und nicht auf Schiffen. Und sie waren eher nachtaktiv und menschenscheu. Aber dieser hier hatte, so wie alle an Bord, auch sein Zuhause verloren. Der Junge hatte ihn gerettet, aufgepäppelt und mitgenommen.  Mit zittrigen Beinchen krabbelte der Kobold-Maki auf die Schulter ihres Kapitäns. Die kugelrunden Augen starrten wie gebannt auf die Wellen.  „Er hat was entdeckt“, erkannte Yusup. „Da vorne!“  Tatsächlich konnten sie dicht unter der Wasseroberfläche die Schatten von drei großen Tieren erkennen, die ihr Boot begleiteten. Der erste gehörte einer gewaltigen Schildkröte. Der zweite war der breite Umriss eines Rochens. Und der dritte Schatten schoss in diesem Moment aus den Fluten empor und begrüßte sie mit einem hellen Fiepen: ein Delfin!  Malous Ärmchen klammerten sich um den Kopf des Jungen. Der musste trotz aller Anstrengungen laut lachen. „Fürchte dich nicht“, sagte er. „Diese Tiere sind unsere Freunde. Sie werden uns helfen!“  „Helfen?“, rief Yusup. „Wie denn das?“  Der Junge lenkte das Boot zur Seite und folgte dem davonspringenden Delfin. „Na sie wissen, wie man den Felsen ausweicht.“  „Wir müssen uns beeilen“, flüsterte Miryam und drückte Yusups Hand. „Unser Kind kommt bald ...“  Vor ihnen schlängelte sich der Rochen durch die hohen Wellen Richtung Strand. Der Delfin folgte ihm mit eiligen Sprüngen, sodass sie immer wieder sehen konnten, wo die Felsen lauerten. Und die Schildkröte stieß mit ihrem Panzer warnend gegen die Bordwand, wann immer das Boot den wellenumtosten Riffs zu nahekam.  So gelangten sie schließlich ans rettende Ufer. | Das Bild des Jungen mit dem Kobold-Maki auf das Bild des Bootes legen oder heften.  Das Bild der Schildkröte hinzulegen oder heften.  Lassen Sie das Boot und den Jungen nun auf der Insel (gelbes und grünes Tuch bzw. Pappen) ankommen. |
| *Wiederholen Sie mit den Kindern zusammen die Geschichte anhand der Figuren und Bilder. Kommen Sie darüber ins Gespräch – mögliche Fragen:*  **Was erfahren wir über den Jungen, der mit Miryam und Yusup auf dem Boot ist?**  *(Er ist der Kapitän auf dem Boot; er hat Miryam und Yusup mitgenommen, weil Yusup ihm geholfen hatte, die Planke des Boots auszubessern; er ist arm; es ist unklar, ob seine Eltern noch leben; er hat einen Kobold-Maki namens Malou gerettet, aufgepäppelt und mitgenommen, weil der Kobold-Maki sein Zuhause verloren hatte.)*  **Wer kommt inmitten des Sturms den Bootsinsassen zu Hilfe?**  *(drei Meerestiere: Schildkröte, Rochen und Delfin)*  **Was meint ihr, warum hat der Junge gewusst, dass die Tiere ihnen helfen werden?**  *(Er wusste, dass sie sich im Meer besonders gut auskennen und wissen, wie man den Felsen ausweicht; er hat drauf vertraut, dass sie helfen werden.)*  Der Junge in der Geschichte hat den Meerestieren voll und ganz vertraut und so haben sie es mit vereinten Kräften ans rettende Ufer geschafft. Der Delfin, der Rochen und die Schildkröte haben alle ihren Teil dazu beigetragen, dass das Boot wohlbehalten am Ufer ankommt. Sie haben Miryam, Yusup, dem Jungen und Malou den Weg zum Ufer ermöglicht; sie haben ihnen den Weg ans rettende Ufer geebnet und somit vorbereitet.  In der Adventszeit erinnern wir uns auch an einen bestimmten Wegbereiter. Einen, der in der Wüste lebte und die Menschen aufforderte indem er rief: „Bereitet den Weg des Herrn! Macht gerade seine Straßen!“ *(Mt 3,1-3).*  Wisst ihr, wen ich meine?  *Antwort abwarten. Ggf. ein Bild oder eine Figur von Johannes dem Täufer zeigen.*  Ja, das war Johannes der Täufer. Er meinte damit, dass die Menschen sich auf das Kommen von Jesus vorbereiten und alles Störende aus dem Weg räumen sollen.  In der Vorlesegeschichte haben die Tiere das Boot durch den Sturm geführt, vorbei an den gefährlichen Felsen. Sie haben den Weg für die Bootsinsassen bereitet. Auch wir wollen uns und unsere Herzen in dieser Adventszeit auf das Kommen von Jesus vorbereiten.  Was meint ihr, was könnten auf unserem Weg zur Krippe „gefährliche Felsen“ sein, die uns daran hindern den Weg zu gehen?  *Antwort abwarten (z.B. Streit, Eifersucht, Unzufriedenheit, Ablenkungen, Krankheit ...).*  Und wie können wir uns gegenseitig dabei helfen, diese „Felsen“ zu umgehen?  *Antwort abwarten (Streit schlichten; überlegen, wie wir anderen helfen oder eine Freude bereiten können ...)*  Abschlussgebet zu Teil 2  Guter Gott,  wir sind auf dem Weg und bereiten uns auf Weihnachten vor.  Manchmal, wenn wir streiten oder es uns nicht gut geht, geraten wir in einen Sturm und brauchen Hilfe.  Dann ist es gut, wenn uns andere helfen.  Hilf du uns, dass auch wir bereit sind, anderen zu helfen.  Amen. | |

## **Teil 3: Die Ankunft**

|  |  |
| --- | --- |
| **Text der Vorlesegeschichte** | **Bilder für die Boden- oder Tafelgestaltung** |
| *Legen Sie die Figuren und Tücher bzw. Pappen vom letzten Mal in die Mitte bzw. heften Sie diese an die Tafel und wiederholen Sie mit den Kindern kurz, was in der Geschichte bisher geschehen ist. Dann lesen Sie die Geschichte weiter:* | |
| Yusup und der Junge sprangen von Bord und zogen das Boot auf den Strand. Wind und Regen peitschte ihnen ins Gesicht. Der dichte Wald reichte fast bis zum Ufer. Malou verschwand mit ein paar Sätzen zwischen den Bäumen. Der Junge eilte ihm nach.  Yusup half inzwischen Miryam von Bord zu klettern. In diesem Moment versiegte der Regen. Der Wind ebbte ab. Und die dunkle Wolkendecke riss auf.  Verwundert hoben Yusup und Miryam den Blick zum Himmel, wo sich die ersten Sterne offenbarten. Dann hörten sie aus dem Wald den Ruf des Jungen. „Da ist ein Dorf! Ich sehe Lichter!“  Als sie erschöpft bei den Hütten ankamen, wurden sie bereits erwartet. Der Kobold-Maki hatte einen derartigen Radau veranstaltet, dass die Menschen aufmerksam geworden waren. Mehrere Männer und Frauen kamen ihnen entgegen. Einige trugen Jeans und T-Shirts, andere traditionelle Gewänder, sogenannte sarungs, und Kopftücher oder andere traditionelle Kopfbedeckungen. Sie kümmerten sich um die erschöpfte Miryam und stützten sie auf ihrem Weg durch das Dorf. Miryam erkannte Verzierungen mit verschiedenen Symbolen auf den Häusern, die zeigten, woran die Menschen glaubten oder zu wem und was sie beteten. Auch sie und Yusup hatten ihren eigenen Glauben nicht verloren, und nun waren sie endlich in Sicherheit. In einer der Hütten wurde auf einer Liege aus Bambus Platz für ein warmes Lager aus Decken und Kissen geschaffen. | Ggf. die Insel aus Tüchern bzw. Pappen kann jetzt als eine ganze Insel dargestellt werden, da die nächsten beiden Teile der Geschichte auf der Insel spielen.  Die Bilder vom Dorf, von den Ochsen und vom Jungen auf das grüne Tuch legen bzw. heften.  Bild von der Dorfgemeinschaft dazu legen bzw. heften. |
| *Wiederholen Sie mit den Kindern zusammen die Geschichte anhand der Figuren und Bilder. Kommen Sie darüber ins Gespräch – mögliche Fragen:*  **Was passiert, als Miryam aus dem Boot steigt?**  *(Es hört auf zu regnen; der Wind ebbt ab; die dunkle Wolkendecke reißt auf.)*  **Wie finden Miryam und Yusup zum Dorf?**  *(Als sie am Ufer ankommen, verschwindet Malou zwischen den Bäumen und der Junge eilt hinterher; Junge ruft aus dem Wald heraus: „Da ist ein Dorf. Ich sehe Lichter!“)*  **Von wem und wie werden sie im Dorf aufgenommen?**  *(Mehrere Männer und Frauen kommen ihnen entgegen;* *sie kümmern sich um die erschöpfte Miryam und stützen sie auf ihrem Weg durch das Dorf.)*  Miryam und Yusup waren tagelang mit dem Boot auf der Suche nach einem Ort gewesen, an dem sie bleiben können. Als sie nun im Sturm am rettenden Ufer einer Insel ankommen, werden sie von der Dorfgemeinschaft herzlich aufgenommen. Die Menschen kommen Miryam und Yusup zu Hilfe und bringen sie in eine Hütte mit Decken und Kissen. Wie haben sich die beiden wohl dabei gefühlt?  *Antwort abwarten.*  Ja, es ist ein schönes Gefühl, an einem fremden Ort so herzlich aufgenommen zu werden.  In der Weihnachtsgeschichte finden Maria und Josef erst in einer einfachen Behausung, in der sonst Tiere Unterschlupf finden, einen Ort, an dem sie bleiben können. Davor sind auch sie immer wieder an den Herbergstüren abgewiesen worden. Wie hat sich das für Maria und Josef wohl angefühlt, immer wieder abgewiesen zu werden?  *Antwort abwarten.*  Auch wir kennen das, wenn wir nicht willkommen sind oder wenn wir ausgegrenzt werden, zum Beispiel, wenn wir bei etwas nicht mitmachen oder nicht mitspielen dürfen. Das ist kein schönes Gefühl; das kann auch wehtun.  Lasst uns überlegen, was wir machen können, damit wir andere nicht ausgrenzen, sondern sie in unserer Mitte willkommen heißen.  *Raum für den Austausch lassen.*  Abschlussgebet zu Teil 3  Guter Gott,  wir gehen mit großen Schritten auf das Weihnachtsfest zu.  An Weihnachten feiern wir die Ankunft deines Sohnes, Jesus, auf der Erde.  Schenk du uns offene Augen und offene Herzen für dich und für andere.  Und hilf uns, dass wir dich und andere Menschen bei uns willkommen heißen.  Amen. | |

## **Teil 4: Hoffnung**

|  |  |
| --- | --- |
| **Text der Vorlesegeschichte** | **Bilder für die Boden- oder Tafelgestaltung** |
| *Legen Sie die Figuren und Tücher bzw. Pappen vom letzten Mal in die Mitte bzw. heften Sie diese an die Tafel und wiederholen Sie mit den Kindern kurz, was in der Geschichte bisher geschehen ist. Dann lesen Sie die Geschichte weiter:* | |
| Miryam ließ sich auf den Decken nieder. Eine Frau brachte noch dampfenden Tee aus Zimt, Sternanis und Nelken. Yusup setzte sich zu Miryam, reichte ihr den Tee, und gemeinsam blickten sie durch den offenen Eingang hinaus in die Nacht. Aus den Baumwipfeln drangen Tierlaute und Vogelrufe. Die zwei dachten an die Hilfe der Meerestiere, an Malous Vorpreschen und die Gastfreundlichkeit der Menschen hier im Dorf. Alles war miteinander verbunden. In diesem Moment fiel ein silberner Glanz durch das Blätterdach. Ein besonders heller Stern leuchtete am Nachthimmel. „Es ist soweit“, sagte Miryam leise zu Yusup. Sie hielten einander die Hände und Hoffnung füllte ihre Herzen. „Unser Kind kommt auf die Welt.“ | Bild vom Stern hinzulegen bzw. heften.  Bild von Miryam, Yusup mit dem Kind hinzulegen bzw. heften. |
| *Wiederholen Sie mit den Kindern zusammen die Geschichte anhand der Figuren und Bilder. Kommen Sie darüber ins Gespräch – mögliche Fragen:*  **Über was denken Miryam und Yusup nach?**  *(an die Hilfe der Meerestiere, an Malous Vorpreschen und die Gastfreundlichkeit der Menschen im Dorf; dass alles miteinander verbunden ist)*  **Was geschieht zum Schluss der Geschichte?**  *(Das Licht eines besonders hellen Sterns fällt durch das Blätterdach; Hoffnung erfüllt die Herzen von Miryam und Yusup; Miryam sagt: „Unser Kind kommt auf die Welt.“)*  Miryam und Yusup haben ein richtiges Abenteuer erlebt. Sie hatten tagelang nach einem Ort gesucht, an dem sie bleiben können und sind mitten auf dem Meer in einen Sturm geraten. Durch die Hilfe der Meerestiere kamen sie sicher am Ufer an. Und jetzt sind sie in einem Dorf, in dem sie herzlich in Empfang genommen worden sind. Die beiden sind ganz erstaunt, wie alles miteinander verbunden ist. Und als ein heller Stern am Nachthimmel aufleuchtet, sind ihre Herzen mit Hoffnung erfüllt. Was meint ihr, was schenkt den beiden Hoffnung?  *Antwort abwarten.*  Ja, sie erwarten ein Kind, und sie sind sicher auch dankbar und froh, dass sie die vielen Schwierigkeiten überstanden haben. Sie haben erlebt, dass sie nicht alleine durch den Sturm gehen mussten, sondern, dass ihnen geholfen wurde. Das erlebt zu haben, schenkt ihnen Hoffnung darauf, dass sie auch in Zukunft Hilfe erfahren werden und Schwierigkeiten gemeinsam mit anderen überwinden können.  Auch wir sind schon fast am Ende unseres Wegs zur Krippe angekommen. Es sind nur noch wenige Tage bis Weihnachten. Was fällt euch ein, wenn ihr auf euren Weg zur Krippe zurückblickt? Was habt ihr erlebt? Und was gibt euch Hoffnung?  *Antwort abwarten.*  In der Weihnachtsgeschichte erstrahlt, wie in der Geschichte von Miryam und Yusup, ein Stern über der Krippe. Er leuchtet und macht die dunkle Nacht hell. In dieser dunklen Nacht kommt Jesus, das Christkind, als kleines Kind zur Welt. Er bringt Licht, Hoffnung und Frieden in die Welt.  Abschlussgebet zu Teil 4  Guter Gott,  Weihnachten steht vor der Tür.  Wir haben in den letzten Wochen viel erlebt.  Schenk du uns die Hoffnung und das Vertrauen, dass du immer an unserer Seite bist und dass dein Licht für immer leuchtet.  Amen. | |

1. **Aktionsidee: Ein indonesisch geschmückter Christbaum**

Einer der Projektpartner des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ in Indonesien ist die ALIT-Stiftung – mehr über ALIT erfahren Sie in den Materialien zur Aktion Dreikönigssingen 2023 unter: [www.sternsinger.de/sternsingen](http://www.sternsinger.de/sternsingen)

ALIT kümmert sich um Jungen und Mädchen, die aus unterschiedlichen Gründen gefährdet sind oder Gewalt erfahren haben. ALIT ist dort, wo Kinder und ihre Familien Hilfe brauchen.

In verschiedenen ALIT-Zentren können Kinder geschützt spielen und lernen. In Liedern, Rollenspielen und Gesprächen erfahren sie, wo sie Schutz und Hilfe finden und wie sie sich für ihre Rechte stark machen können. Außerdem bietet ALIT verschiedene Freizeitangebote an, wie zum Beispiel Kochkurse, in denen den Kindern unter anderem vermittelt wird, wie wertvoll die heimischen und vielfältigen Früchte- und Gemüsesorten für eine gesunde Ernährung sind.

Bei einem dieser Kurse ist der hier abgebildete Christbaum aus Bananenblättern entstanden – mit Blättern als grüner Grundlage, einer Lichterkette und mehreren Landesfähnchen von Indonesien an der Spitze des Baumes. Er ist geschmückt mit Jackfrüchten, Karotten, Bohnen, Rambutan-Früchten (auch als behaarte Litschi bekannt), Bananen und Chilischoten – alles Ernteerträge aus dem heimischen (indonesischen) Garten.

Aktionsidee für drinnen

Finden Sie gemeinsam mit den Kindern heraus, welche Früchte- und Gemüsesorten in Indonesien wachsen oder heimisch sind (z.B. Mangos, Cashew-Kerne, Anis, Zimtstangen, Nelken u.v.m.). Jedes Kind darf dann eine oder mehrere Früchte aufmalen und ausschneiden. Zeichnen Sie auf ein großes Plakat (z.B. Tapete, Flipchart-Papier o. Ä.) den Umriss eines Christbaums und hängen sie diesen an eine Wand. Die Früchte können dann „in“ bzw. an den Christbaum gehängt werden.

Foto: Projektpartner / Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘

Variante für draußen

Bei schönem Wetter oder an einer überdachten Stelle mit Kreide den Umriss eines großen Christbaums auf den Boden malen. Dazu einladen, dass „in“ den Baum die verschiedenen Früchte- und Gemüsesorten gemalt werden sollen.

1. **Gottesdienst-Bausteine**

*🡪 Diese Gottesdienst-Bausteine sind als Quelle und Anregung für die Vorbereitung unterschiedlicher Gottesdienste und Andachten rund um die Verteilung und Abgabe der Spendenkästchen des Weltmissionstags der Kinder 2022 gedacht. Passen Sie diese gerne Ihren Begebenheiten vor Ort an.*

1. **Adventsgottesdienst**

**Vorbereitung**

*- Evtl. Lesetexte für die Kinder (zum Beispiel Vorlesegeschichte als Sprechspiel, Fürbitten); die Geschichte als Sprechspiel finden Sie auf:* [*www.sternsinger.de/wmt*](http://www.sternsinger.de/wmt)

*- Bastelbögen und Beilagen für jedes Kind bereitlegen*

**Eingangslied**

Wir sagen Euch an den lieben Advent (GL 223)

*Während des Liedes die entsprechenden Kerzen anzünden*

**Begrüßung**

Wir zünden im Advent jede Woche eine Kerze am Adventskranz an. Mit jeder Woche, die wir näher an Weihnachten heranrücken, gibt es eine Kerze mehr. So wird es rund um den Adventskranz jede Woche ein wenig heller, auch wenn es draußen immer früher dunkel wird. In dieser besonderen Zeit vor Weihnachten wollen wir uns heute mit einer Geschichte gemeinsam auf den Weg zur Krippe machen. Mit einer Geschichte, die in Indonesien spielt und die sehr viel mit dem Advent und mit Weihnachten zu tun hat. Lasst uns zu Beginn gemeinsam beten.

**Gebet**

Guter Gott,

wir gehen im Advent auf Weihnachten zu.

Du lädst uns ein, uns gemeinsam auf den Weg zu machen.

Hilf uns, unsere Herzen für dich und für einander zu öffnen.

Amen.

**Vorlesegeschichte** „Im Herzen des Sturms“

*Geschichte vorlesen oder als Sprechspiel aufführen. Die Geschichte finden Sie hier:* [*www.sternsinger.de/wmt*](http://www.sternsinger.de/wmt)

**Katechetischer Impuls**

Was hat euch am besten an der Geschichte gefallen?

*Antworten abwarten.*

Was denkt ihr, was wohl das Wichtigste war?

*Antworten abwarten.*

Ganz wichtig war in der Geschichte, dass Miryam, Yusup und der Junge Hilfe bekommen haben. Zuerst von den Tieren im Meer und dann auch von der Dorfgemeinschaft, die sie herzlich willkommen geheißen hat. Es war auch wichtig, dass sie nicht den Mut verloren haben, trotz des Sturms, der sie ganz schön durchgeschüttelt hat. Und, dass sie darauf vertraut und daran geglaubt haben, dass alles gut ausgehen wird. Am Ende leuchtet dann ein heller Stern am Nachthimmel auf.

Was meint ihr, hat die Geschichte mit dem Advent und Weihnachten zu tun?

*Antworten abwarten.*

Ja, auch der Advent ist eine Art Weg: ein Weg der Vorbereitung. Am Ende dieses Wegs feiern wir Weihnachten. Auch Maria und Josef sind auch auf einem Weg. Sie sind unterwegs nach Betlehem und, wie Miryam und Yusup, auf der Suche nach einer Unterkunft, wo sie übernachten können. Anders als in der Geschichte von Miryam und Yusup, werden Maria und Josef allerdings nicht von den Menschen willkommen geheißen.

In den Herbergen ist nämlich kein Platz für sie frei. So müssen sie in einem einfachen Stall unterkommen. Als Jesus dann geboren wird, erstrahlt ein großer Stern über dem Stall auf, der anzeigt, dass hier etwas ganz Besonderes geschehen ist.

Der Stern über der Krippe wird auch als Zeichen dafür gesehen, dass das Licht der Welt – so wird Jesus in der Bibel auch bezeichnet – geboren wurde, und dass dieses Licht alle Dunkelheit vertreiben wird. Das Licht des Sterns erinnert uns daran, dass wir darauf vertrauen können, dass Jesus, Gottes Sohn, das Christkind, aus Liebe zu uns in die Welt kommt. Und, dass er die Dunkelheit hell macht. Jesus lädt uns ein, selbst Licht zu sein.

**Lied**

„Tragt in die Welt nun ein Licht“ oder „Mache dich auf und werde licht“ (GL 219)

Auch wir können im Advent etwas machen, damit die Welt ein wenig heller wird. Ihr bekommt im Anschluss an den Gottesdienst die Geschichte „Im Herzen des Sturms“ mit nach Hause, die ihr hier nochmal nachlesen könnt *(Beilage zeigen)*. Dazu bekommt ihr auch einen Bastelbogen *(Bastelbogen zeigen)*, mit dem ihr die Krippenlandschaft zur Geschichte selbst aufbauen könnt und auch ein kleines Spendenkästchen. In diesem Kästchen könnt ihr während der Adventszeit Geld sammeln, das ihr dann *(beispielsweise: an Weihnachten zur Krippe in die Kirche)* mitbringen könnt. Mit euren abgegebenen Spenden werden so Projekte unterstützt, in denen Kindern weltweit geholfen wird.

Auf diese Weise könnt ihr anderen Kindern weltweit etwas Gutes tun, die Welt ein bisschen heller machen und selbst zum Licht werden.

**Fürbitten**

Wir machen uns zusammen auf den Weg zur Krippe. So wollen wir nun gemeinsam Fürbitte halten und Gott unsere Anliegen bringen:

1) Guter Gott,

wir bitten dich für alle Menschen, die auf der Suche nach einem sicheren Ort sind.

Begleite sie auf ihrem Weg.

- Wir bitten dich, erhöre uns.

2) Guter Gott,

wir bitten dich für alle Menschen, die den Suchenden begegnen.

Öffne ihre Augen und Herzen.

- Wir bitten dich, erhöre uns.

3) Guter Gott,

wir bitten dich für alle Menschen, die traurig oder krank sind.

Schenke ihnen Hoffnung und Zuversicht.

- Wir bitten dich, erhöre uns.

4) Guter Gott,

wir bitten dich besonders für alle Kinder.

Stelle ihnen Menschen zur Seite, die sie gut begleiten.

- Wir bitten dich, erhöre uns.

5) Guter Gott,

wir bitten dich für alle Menschen, die sich in diesen Tagen auf den Weg zur Krippe machen.

Und alle Menschen, an die wir jetzt im Stillen besonders denken.

*Kurze Stille*

- Wir bitten dich, erhöre uns.

Guter Gott, du begleitest uns auf unseren Wegen. Danke, dass wir auf dich zählen können und du uns nahe bist. Dir sei Lob und Dank in Ewigkeit.

Amen.

**Vaterunser**

Lasst uns gemeinsam das Vaterunser beten: Vater unser ...

**Segen**

Guter Gott,

wir bitten dich um deinen Segen für unsere Wege in diesem Advent,

damit sie uns zur Krippe führen und wir uns mit offenen Augen und Herzen,

auf Weihnachten vorbereiten.

So segne und behüte uns, guter Gott,

der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

*🡪 Ausgabe der Bastelbögen und Beilagen am Ende des Gottesdienstes*

1. **Element zur Verteilung der Spendenkästchen**

***Vorbereitung***

*Bereiten Sie die Bastelbögen und Beilagen vor, indem Sie beispielsweise jeweils eine Beilage in einen Bastelbogen legen, damit jedes Kind sowohl Bastelbogen als auch Beilage erhält. Legen Sie diese am Ende des Gottesdienstes am Ausgang zum Beispiel auf Tischen zur Mitnahme bereit.*

**Kurze Hinführung zur Verteilung der Bastelbögen und Beilagen**

Der Weltmissionstag der Kinder lädt euch Kinder ein, mit anderen Kindern in der Welt zu teilen, die Hilfe und Unterstützung brauchen. Eure Spenden helfen den Kindern dabei. Dafür könnt ihr euch heute am Ende des Gottesdienstes am Ausgang einen Bastelbogen und die dazugehörige Beilage mit einer spannenden Geschichte und einem Ausmalbild mit nach Hause nehmen. Aus dem Bastelbogen könnt ihr eine Aufstellkrippe und ein Spenden-kästchen basteln. Darin könnt ihr eure Spenden sammeln und *(... hier einsetzen, wo und wann die Spendenkästchen bei Ihnen abgegeben werden)* abgeben.

**Gebet**

Herr, unser Gott,

die Adventszeit lädt uns ein, uns auf Weihnachten vorzubereiten.

Wir bitten dich: Begleite uns auf unserem Weg zur Krippe.

Öffne unsere Herzen für dich und für unsere Mitmenschen.

Hilf uns, unsere Welt zu einem friedlichen und freundlichen Ort zu machen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

Amen.

1. **Element zur Abgabe der Spendenkästchen**

*Laden Sie die Kinder dazu ein, bei der Krippenfeier ihre Spendenkästchen mitzubringen und abzugeben. Die Abgabe der Spendenkästchen kann als kleines Ritual stattfinden: Die Kinder können ihr Spendenkästchen zum Altar oder zur Krippe bringen. Ggf. können sie sich dort ein Erinnerungszeichen mitnehmen.*

***Vorbereitung***

*Bereiten Sie zwei Körbe vor: einen für die Abgabe der Spendenkästchen, den anderen ggf. für ein Erinnerungszeichen. Überlegen Sie, was Sie den Kindern als kleines Erinnerungszeichen an ihre Spende mitgeben können und legen Sie diese in den zweiten dafür vorbereiteten Korb.*

*Vorschlag für das Erinnerungszeichen: Vorbereitete „Schwimmende Sterne“*

*Die Bastelanleitung finden Sie in den „Kreativen Ideen zum Weltmissionstag der Kinder 2022“ (*[*www.sternsinger.de/wmt*](http://www.sternsinger.de/wmt)*). Sie können auf die Kopiervorlage der Sterne beispielsweise auch etwas schreiben und diese dann erst kopieren, ausschneiden und zusammenfalten.*

**Kurze Hinführung zur Abgabe der Spendenkästchen**

Ihr Kinder habt heute etwas dabei, das ihr anderen Kindern schenken und so mit ihnen teilen wollt. Ihr bringt heute zur Krippe, was ihr in den letzten Wochen für Kinder in anderen Ländern gesammelt habt. Ihr dürft eure Spendenkästchen nun hier vorne in den Korb an der Krippe (*oder am Altar*) legen.

*Ggf.:* Als Erinnerung könnt ihr euch aus dem Korb einen „Schwimmenden Stern“ mit nach Hause nehmen. Wenn ihr den zusammengefalteten Stern auf eine Wasseroberfläche legt, wird er sich nach und nach öffnen und auf dem Wasser schwimmen. Der Stern soll euch an den Stern erinnern, der zur Geburt von Jesu, dem Christkind, aufgegangen ist.

Der Stern soll euch auch daran erinnern, wie Miryam und Yusup, zusammen mit dem Jungen und seinem Kobold-Maki Malou, auf dem Meer unterwegs gewesen sind – und wie sie am Ende durch die Hilfe der Meerestiere und der Dorfbewohner ihre Hoffnung wiedergefunden haben.

*Die Kinder kommen zur Krippe und legen das Spendenkästchen in den vorbereiteten Korb. Ggf. darf sich jedes Kind ein Erinnerungszeichen aus dem zweiten Korb nehmen. Um die Zeit zu überbrücken, bis alle Kinder nach vorne gekommen sind, kann beispielsweise das Lied „Ihr Kinderlein, kommet“ (GL 248) gesungen werden. Nachdem alle Kinder ihre Spendenkästchen abgegeben haben, können Sie das Ritual mit einem Gebet abschließen.*

**Gebet**

Guter Gott,

wir danken dir für deine Liebe.

Wir bitten dich:

Lass alle Menschen spüren, dass du ihnen nahe bist.

Schenke ihnen das Vertrauen in deine Liebe

und lass sie diese an andere weitergeben.

Amen.